WEITERE INFORMATIONEN AUF:
WWW.SIXTINISCHEKAPELLE.AT

ALLE BERÜHMTEN FRESKEN - HAUTNAH UND IN ORIGINALGRÖSSE

MICHELANGELOS SIXTINISCHE KAPELLE IN WIEN

DIE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG ZUM ERSTEN MAL IN EUROPA

VOTIVKIRCHE - 1.9. - 4.12.2016

TÄGLICH VON 10 - 18 UHR

© Erich Lessing/Expotainment

SEE GIOBEAU PRODUCTIONS

DIE FRESKEN

und der Fotograf

Die Sixtinische Kapelle (italienisch Cappella Sistina) ist eine der Kapellen des Apostolischen Palastes. Sie ist der Ort, an dem das Konklave abgehalten wird und beherbergt einige der berühmtesten Gemälde der Welt. Ihr Name bezieht sich auf Papst Sixtus IV., unter dem sie zwischen 1475 und 1483 erbaut wurde. Am 15. August 1483 wurde die Kapelle eingeweiht.

Sie liegt unmittelbar nördlich des Petersdoms und ist mit diesem über die Scala Regia verbunden. Für Touristen ist allerdings nur der Eintritt über die Vatikanischen Museen möglich.

Die Deckenfreskos in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, zwischen 1508 und 1512 geschaffen von Michelangelo Buonarotti, zählen zu den am meisten bedeutenden Kunstwerken der Menschheitsgeschichte.

Fünf bis sechs Millionen Menschen besuchen alljährlich den Vatikan und haben somit die Chance, Michelangelos biblische Szenen, vor allem aus der Genesis, im Original zu betrachten. Ungetrübt ist das Vergnügen allerdings nicht: die Fresken sind in einer Höhe von mehr als 20 Metern angebracht und daher kaum im Detail zu sehen.
Um die Beschaffenheit der Fresken über lange Zeit zu bewahren, ist auch die Beleuchtung auf ein Minimum reduziert, sodass sich Einzelheiten von Michelangelos Ausnahmefresken nur erahnen lassen.

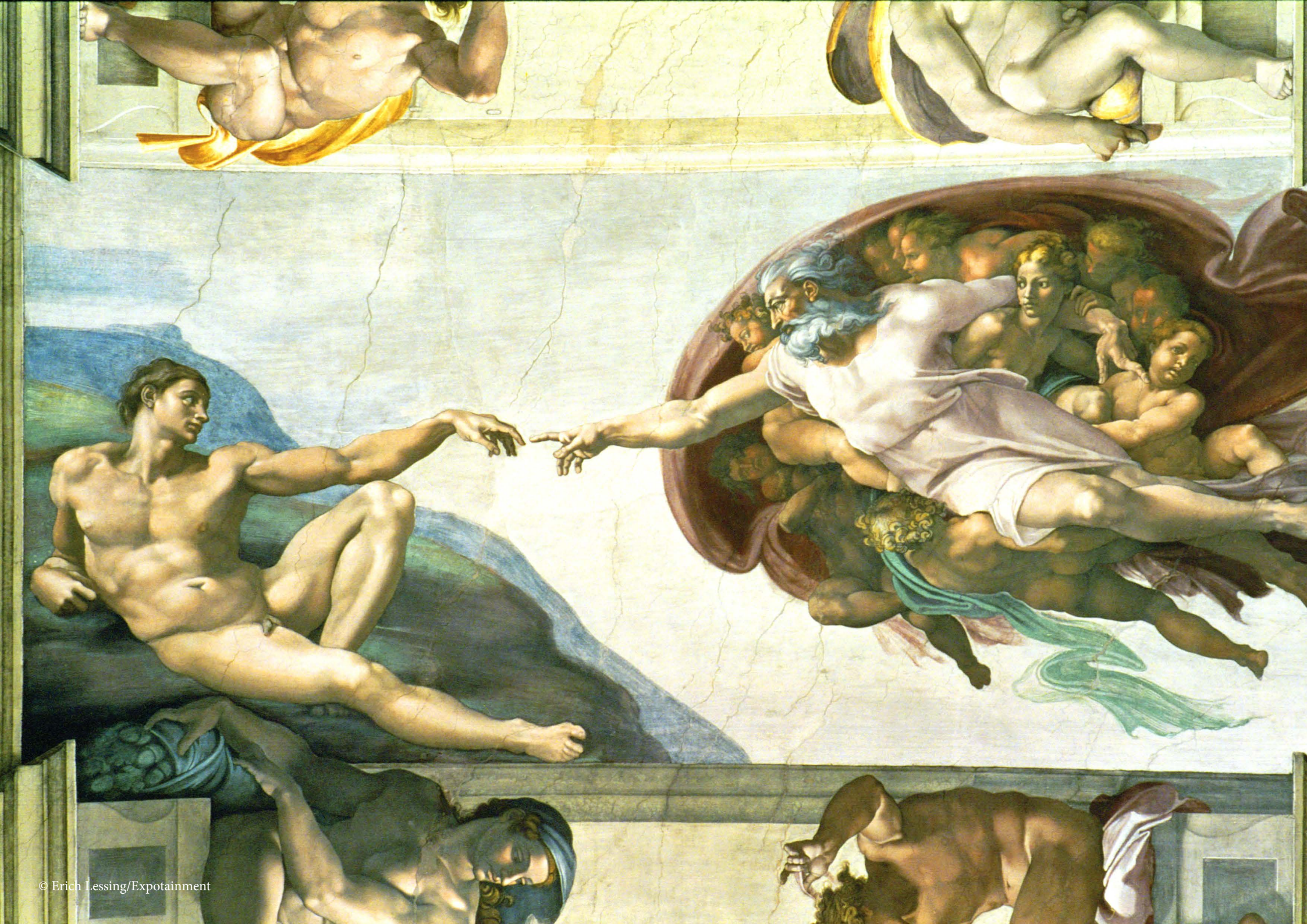
An geschäftigen Tagen drängen sich ausserdem bis zu 2000 Besucher zugleich in der Sixtinischen Kapelle und es bleibt jeweils nur wenig Zeit, um die monumentalen Meisterwerke eingehender zu studieren.

Nach der von einer japanischen TV-Station gesponserten Restaurierung der Sixtinischen Kapelle ist es dem „Staatsvertrags-Photographen“ Erich Lessing in den 1990er-Jahren gelungen, alle hochwertigen Fotografien der restaurierten Fresken in sein exklusives Archiv aufzunehmen, um sie weltweit für limitierte Zwecke zu vertreiben und zu lizensieren.

Die hochwertigen Fotografien der restaurierten Fresken, welche als Vorlage für diese phänomenale Ausstellung dienen, stammen aus dem umfangreichen Bildarchiv von **Erich Lessing**.
Geboren 1923 in Wien, zählt **Erich Lessing** zu den weltweit bekanntesten und angesehensten Fotografen (seit 1951 Mitglied bei Magnum Photos).

Mit der Großformat Farbfotografie wandte sich Lessing, der im Lauf seiner Karriere zahlreiche politisch und sozial prägende Momente (z.B. den österreichischen Staatsvertrag) dokumentierte, ab den 60er Jahren zunehmend der Kunst- und Museumsfotografie zu. Er fotografierte tausende Kunstwerke in Museen und suchte Orte von historischer und archäologischer Bedeutung auf. Seine Arbeit erschien in mehr als sechzig Kunstbüchern in internationalen Verlagen.

Erich Lessing hat die weltweiten, exklusiven Verwertungsrechte dieser Aufnahmen für Ausstellungen an das von CEO Martin Biallas geleitete US-Unternehmen SEE in Los Angeles vergeben.



© Erich Lessing/Expotainment

DIE IDEE

hinter der Ausstellung

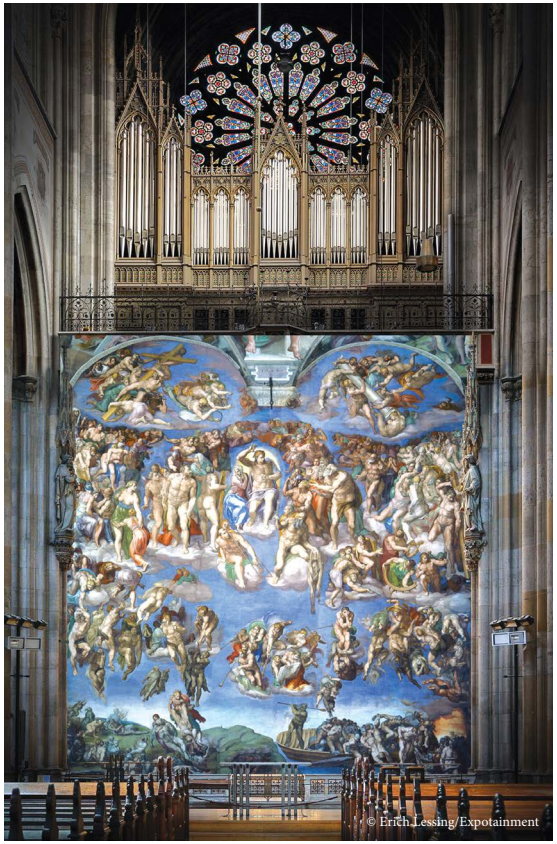
Die einzigartige Ausstellungs-Sensation gastiert erstmals in Europa. Erleben Sie Micheangelos einzigartige Meisterwerke in Form von 34 farbechten Fresko-Repliken „Auge in Auge“ in Originalgröße , so wie sie in dieser Form bisher noch nie zu sehen gewesen sind! Als idealer Ort für Michelangelos Werk wurde die Votiv-Kirche in Wien gewählt. Mit 82m x 28m hat die Votiv-Kirche die doppelte Größe der Sixtinischen Kapelle (40m x 24m) und bietet den notwenigen sakralen Rahmen für Michelangelos Meisterwerke über die Geschichte der Schöpfung bis zur Sintflut und den Vorvätern Christi. Mit der Wahl der Votivkirche wird auch das in Rom übliche Gedränge (bis zu 2.000 Besuchern gleichzeitig) entfallen und einem ungetrübten Kunstgenuss nichts im Wege stehen.

Fundament dieser Ausstellung sind 34 Fresko-Reproduktionen von Michelangelo’s Meisterwerk in fast originalgetreuer Größe, deren Grundlage Fotografien aus dem Archiv des Wiener Meister-Fotografen Erich Lessing sind, die in bisher noch nie dagewesener Nähe an den Besucher herangebracht werden. Ziel dieser Ausstellung ist es somit, die unvergleichlichen Meisterwerke Michelangelos allen Menschen - vom Schüler bis zum Senior - in nie gesehener Perspektive näher zu bringen und das zu den ortsüblichen Eintrittspreisen anderer großer Ausstellungen - ohne zeitraubende Reservierungen, Sichtbehinderung und enervierendes Gedränge.

Der Höhepunkt

Endpunkt der einzigartigen Ausstellung, die auch die acht Figurengruppen der „Vorfahren Jesu“ zeigt, ist Michelangelos visionäre Interpretation „Das jüngste Gericht“, die er erst 25 Jahre nach den Fresken als Altarbild für die Westwand der Sixtinischen Kapelle komponierte.

Bild links: Der Druck in Originalgröß von Michelangelos „Jüngstem Gericht“, in bereits vorintegrierter Ansicht im Inneren der Votivkirche, stellt den monumetalen Höhepunkt der gesamten Ausstellung dar.



Prae Visualisierung des zentralen Ausstellungsbereichs.

© Erich Lessing/Expotainment - Artwork by www.sarts.at

DIE LOCATION

in der Votivkirche

Premiere und Probelauf der Ausstellung „Michelangelos Sixtinische Kapelle“ vom Juli bis Oktober 2015 in Montreal fanden begeisterte Aufnahme bei den Besuchern und Medien.

Die Ausstellung fand in einer modernen Messehalle statt und die ebenso großartigen wie großflächigen Exponate waren an nüchternen Stahlgerüsten montiert. Schon damals waren sich die Produzenten darüber klar, dass Ausstellungen in Europa wohl nur in historischen, wenn möglich sakralen Bauten und mit wesentlich stilvolleren Aufbauten denkbar wären. Intensive Recherchen bei der Suche nach der idealen Location in Wien führten bald in die Votivkirche. Zum einen natürlich wegen der Ausmaße. Die Grundmaße der Sixtinischen Kapelle betragen rund 40 x 14 Meter bei mehr als 20 Metern Höhe. Will man alle Fresken in Originalgröße ausstellen, sind - mit Ausnahme der Höhe - zumindest ebensolche Ausmaße erforderlich. Wobei dies noch immer nicht reichen würde, weil ja auch die Deckenfreseken plan dargestellt werden müssen. Die Votivkirche verfügt mit den Innenmaßen von 82 x 28 Metern über die erforderliche Größe. Lediglich einige der hinteren Sitzbänke müssen für die dreimonatige Ausstellungsdauer abgebaut und sicher verwahrt werden.

Es gibt aber noch weitere Gründe für die besondere Eignung der Votivkirche als Ausstellungsort: Anders als andere Sakralbauten in Wien war die Votivkirche auf kaiserlichen Erlass hin als Garnisonskirche bestimmt und verfügt daher über weite offene Flächen innerhalb und außerhalb des Kathedral-Baues. Zudem war sie als Universitätskirche ausersehen und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur ältesten Katholisch-Theologischen Fakultät im deutschsprachigen Raum. Und nicht zuletzt: Als Sitz des VIRC (Vienna International Religious Centre) ist die Votivkirche geradezu prädestiniert für die vielen in- und ausländischen Besucher, die zu erwarten sind.
Somit bildet die Votivkirche die optimale Location für die geplante Ausstellung „Michelangelos Sixtinische Kapelle in Wien“.

ALLE BERÜHMTEN FRESKEN - HAUTNAH UND IN ORIGINALGRÖSSE
MICHELANGELOS SIXTINISCHE KAPELLE IN WIEN
WWW.SIXTINISCHEKAPELLE.AT
DIE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG ZUM ERSTEN MAL IN EUROPA
VOTIVKIRCHE - 1.9. - 4.12.2016
TÄGLICH VON 10 - 18 UHR
SEE

DIE UMSETZUNG

Termin, Planung & Bau

Nach der Auswahl der idealen Location war die Terminwahl der wichtigste Faktor für die Ausstellungsplanung. Dieser erfolgter in engster Abstimmung mit dem Partner Votivkirche.

Die Wahl fiel schließlich auf einen **Ausstellungszeitraum vom 1. September bis 4. Dezember 2016.**

Für den Aufbau der Ausstellung in der Votivkirche konnte der für seine traumhaften Bühnenbauten bekannte Künstler Prof. Manfred Waba gewonnen werden. Anders als in Montreal werden in seinem Konzept die für die Aufhängung der Fresken nötigen Gerüste unter Schalungen versteckt, die einen Bogen zwischen der Renaissance Michelangelos und der gotischen Architektur der Votivkirche schlagen. Besonders dadurch ist eine beinahe nahtlose Integration der gesamten Ausstellung in den Sakralbau der Votivkirche möglich, sodass sowohl der eigentliche Charakter der Kirche, wie auch die Einzigartigkeit der Ausstellung voll zur Geltung kommen.

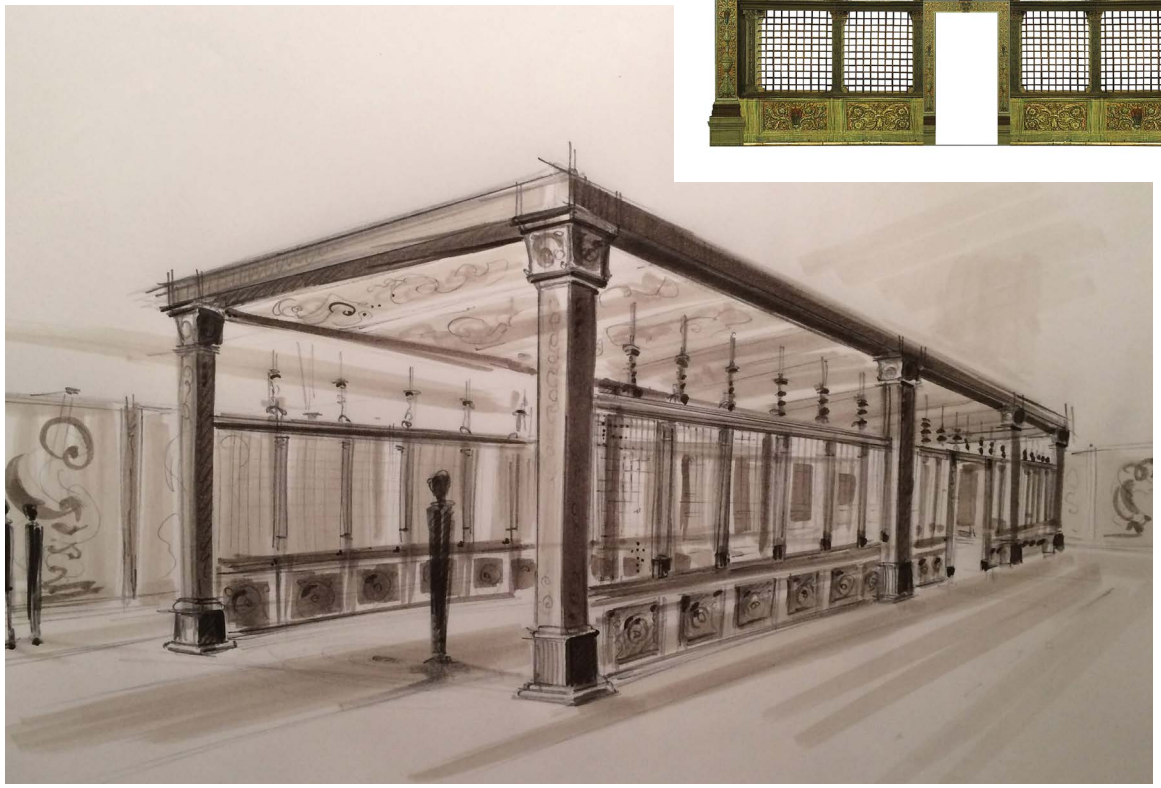


Bild oben: erste Planungsskizze, die den zentralen Ausstellungsbereich verdeutlicht. Die Fertigung erfolgt aus Holz, um das Konstrukt optimal in die Votivkirche zu integrieren. Bild oben klein: colourierte Version des Ausstellungsbereichs.

Selbst für die natürlich erforderlichen Abtrennungen zur Kirche, um den Ausstellungsablauf während des Betriebes der Pfarrkirche zu erlauben, wurde von Prof. Manfred Waba im Zuge der Planung die optimale Lösung gefunden.

Bild links: Prae Visualisierung des prächtigen Eingangsbereichs zur Ausstelung.

Bild unten: die Besucher werden von der Schweizer Garde in Empfang genommen.

© Erich Lessing/Expotainment

MICHEL ERB

Der Veranstalter

Kunst und Kultur waren ihm immer ein Anliegen, sei es in den 80er-Jahren als privater Sponsor eines Theaterstückes in Wien - erst dadurch konnte Hans Gratzer seine erfolgreiche „Medea“ im Wiener Schauspielhaus zeigen oder als Herausgeber des Wien-Führers „Hallo Wien“:

Der Szene-Entrepreneur Michel Erb hatte mit seinen (damals in Wien noch raren) Boutiquen Daniel Hechter, Benetton, Jetset, etc. oder seinem, wie er es nannte, Beisolo Italiano „Pronto“ die City-Szene entscheidend mitgeprägt.

Mit 50 Jahren verkaufte er seine Betriebe und wandte sich seiner Lieblingsbeschäftigung zu: dem Reisen ! Besonders die schönsten Strände der Welt wie BoraBora oder die Seychellen hatten es ihm angetan, über wie unter Wasser. Aber sein Wohnsitz blieb immer Wien, hier hat er einen 13jährigen Sohn, eine erwachsene Tochter und eine Enkelin.

Jetzt hat Michel Erb ein ganz besonderes Kultur-Projekt aus seiner 25jährigen Auszeit gelockt: Eine monumentale Ausstellung der Werke Michelangos für die Sixtinische Kapelle in Original-Größe in der Wiener Votivkirche ! Gemeinsam mit seinem Partner Prof. Manfred Waba möchte Michel Erb als Veranstalter (Bach&Erb GesmbH & Co KG sowie Pronto Real Immo Vermittlungs GesmbH) noch einmal ein prägendes Zeichen in der Wiener Kulturlandschaft setzen.

PROF. MANFRED WABA

Der Architekt der Veranstaltung

Der gebürtige Burgenländer übt die Berufe Bühnen- und Kostümbildner, Regisseur, Light- und Effekt-Designer, Produktionsleiter und Eventplaner aus.

Er ist Mitbegründer der Opernfestspiele St. Margarethen (seit 1996 - 2014) in Österreich (jährlich bis zu 150.000 Besucher) und war dort für die spektakulären und opulenten Bühnenbilder verantwortlich. Zudem arbeitete er hier als Künstlerischer Leiter und Technischer Leiter. Die OFS - St. Margarethen waren der einzige unsubventionierte Opern- und Theaterspielbetrieb in Österreich.
Ab 2006 übernahm er auch das Kinderopernprojekt im Römersteinbruch und feierte als Regisseur und Ausstatter mit der Zauberflöte für Kinder (60.000 Besucher), Max und Moritz, Hänsel und Gretel und dem Musical Pippi Langstrumpf mit jeweils 40.000 Besuchern große Erfolge.
Seine Inszenierung und Ausstattung der Welturaufführung von „Aschenputtel", einem Musical für Kinder im Theater Baden bei Wien brach dort alle Rekorde. Seine Ausstattung des Balletts „Max und Moritz" in der Wiener Volksoper und im Aalto Theater in Essen waren ein Triumpf bei Publikum und Presse.
Für viele ist Manfred Waba ein absoluter Spezialist für Produktionen für Kinder. Ein Meilenstein seiner Karriere war seine Zauber" öten Inszenierung in Hanoi 1996, wo er neben der Regie auch für die Ausstattung und für das Lichtdesign verantwortlich zeichnete! Es war die erste vollwertige Opernau! auhrung in Hanoi seit 50 Jahren!
Seinen Höhepunkt feierte er in St. Margarethen 2010 mit der Zauberflöte, wo er für Regie, Bühnenbild und Kostüme verantwortlich zeichnete! Nach der erfolgreichen Aida 2014 und der Übernahme des Spielbetriebes durch einen neuen Betreiber der OFS-St. Margarethen verlässt Manfred Waba nach 18 Jahren den Römersteinbruch und freut sich auf neue Aufgaben.

Mit der Ausstellung „Michelangelos Sixtinische Kapelle in Wien" peilt Mnafred Waba einen weiteren Höhepunkt seiner bewegten Karriere an.

Bild oben: Planer und Organisator der Ausstellung, Prof. Manfred Waba, vor dem Originaldruck der Schöpfungsszene.

EINTRITTSPREISE

MONTAG - FREITAG	Frühbucher-Preis bis 31.08.2016	VVK-Preis (ab 01.09.2016)	Tageskassa-Preis
Erwachsener	€ 16.50	€ 17.50	€ 18.50
Kind bis 15 Jahre	€ 9.00	€ 10.00	€ 11.00
Ermäßigt: Student bis 26 Jahre	€ 11.50	€ 12.50	€ 13.50
Pensionist, Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Ausweispflicht)			
Gruppe ab 10 Personen	€ 14.50	€ 15.50	€ 16.50
Gruppe ab 20 Personen	€ 13.50	€ 14.50	€ 15.50
Schulklassen (pro 10 Kinder 1 Lehrperson gratis)	€ 9.50	€ 9.50	€ 9.50
Familienkarte 2 Erw. + 2 Kinder bis 15 Jahre	€ 45.00	€ 45.00	€ 45.00
Earphone Miete	€ 2.00	€ 2.00	€ 2.00

Kinder bis 6 Jahre freier Eintritt

SAMSTAG - SONNTAG	Frühbucher-Preis bis 31.08.2016	VVK-Preis (ab 01.09.2016)	Tageskassa-Preis
Erwachsener	€ 17.50	€ 18.50	€ 19.50
Kind bis 15 Jahre	€ 10.00	€ 11.00	€ 12.00
Ermäßigt: Student bis 26 Jahre	€ 12.50	€ 13.50	€ 14.50
Pensionist, Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Ausweispflicht)			
Gruppe ab 10 Personen	€ 15.50	€ 16.50	€ 17.50
Gruppe ab 20 Personen	€ 14.50	€ 15.50	€ 16.50
Schulklassen (pro 10 Kinder 1 Lehrperson gratis)	€ 9.50	€ 9.50	€ 9.50
Familienkarte 2 Erw. + 2 Kinder bis 15 Jahre	€ 48.00	€ 48.00	€ 48.00
Earphone Miete	€ 2.00	€ 2.00	€ 2.00

Kinder bis 6 Jahre freier Eintritt

EINTRITTSKARTEN erhältlich bei:

WIEN-TICKET.AT
+43/1 58885

Für jeden was dabei!
Kronen Zeitung
01/588 85-100
ticketkrone.at

Beisolo Italiano
pronto
1010 Wien - Spiegelgasse 2 - Telefon: 01 / 512 29 58

KONTAKT

VERANSTALTER

Michel Erb
Bach & Erb Ges.m.b.H & Co KG
Köllnerhofgasse 2
A-1010 Wien

Pronto Real
Köllnerhofgasse 2
1010 Wien

PLANUNG

Prof. Manfred Waba
Edelgrund 16
7141 Podersdorf am See

0676/ 5210 340

office@manfred-waba.com
www.manfredwaba.at

PRESSEBÜRO

IMAGEFACTORY
01/ 616 59 10
imagfactory@aon.at

WELTRECHTE

SEE/GEP Interactive Inc.
Martin Biallas, CEO

5455 Wilshire Blvd
Los Angeles, CA 90036, USA

+1 323 935 6000
eric.leong@seeglobalentertainment.com